

## II UCAM International Staff Week in Murcia, 23. bis 27. Mai 2016

Dieses Jahr hatte ich die Möglichkeit über das ERASMUS+ Programm an der „II. UCAM International Staff Week“ teilzunehmen. Ich war sehr glücklich, als ich gleich nach meinem Anmeldeantrag Anfang Februar die Bestätigung aus Murcia erhalten habe, dass ich teilnehmen kann. Daher hatte ich die Möglichkeit, mit den Planungen des Fluges und des Hotels frühzeitig zu beginnen und zu günstigen Flugzeiten/-preisen buchen.

Da Murcia um einiges südlicher und sonniger liegt als Nürnberg und die Wettervorhersagen sehr positiv waren, konnte ich zumindest für 1 Woche dem tristen Regenwetter unserer Region entkommen und meinen Koffer durch leichte Kleidung entlasten. Die Anreise verlief reibungslos, da das vom Flughafen Alicante um ca. 80 km entfernte Murcia per Bus durch eine stündliche und günstige Verbindung sehr gut zu erreichen ist. Um einiges schwieriger war die Buslinie zur Universität zu finden. Vorgeschlagen wurde die Linie 44, jedoch wurde verschwiegen, dass diese aufgeteilt ist in die Linien A, B, C und D (für zukünftige Teilnehmer: A und D nutzen!). Sich in Murcia mit englisch zu verständigen ist eher schwierig. Glücklicherweise habe ich an der Busstation (nähe Kathedrale) gleich Teilnehmerinnen aus Cork/Irland kennengelernt, die letztes Jahr schon teilgenommen hatten und sich mit der Busverbindung auskannten. Kontakte unter allen Teilnehmern zu finden war sehr einfach, jeder war sehr nett und es haben sich keine Einzelgrüppchen gebildet.

Die 27 Teilnehmer der Staff Week kamen aus 20 verschiedenen Universitäten der Länder Belgien, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Litauen, Mazedonien, Polen, Schweden, Niederlande, Türkei und dem Vereinigten Königreich. Ich war die einzige Teilnehmerin aus Deutschland.

Die Universität befindet sich in einem ehemaligen Mönchskloster. Dies wurde komplett restauriert und modernisiert, während darauf geachtet wurde, den ursprünglichen Zustand weitestgehend zu erhalten. Sie hat ein Atrium mit Orangenbäumen und aufgrund der südlichen Lage war alles grün und farbenprächtig.



Begonnen wurde die Woche natürlich mit einem Willkommensgruß und einer Campus Tour. Die UCAM ist sehr stolz darauf, dass sie eine der besten Sport-Universitäten ist. Sie bezeichnet sich als „The University of Sports“. Sie haben viele Olympia-Medaillen-Sieger, die an der Universität studieren, um so eine Perspektive zu haben, wenn die aktive Zeit des Sports vorbei ist. Weitere große Sparten sind Medizin und Krankenpflege. Auf unserem Rundgang wurden uns Übungspuppen gezeigt, die schnaufen, husten, blinzeln etc. Nach der Vorstellung des digitalen Anatomietisches, welcher die aktuell fortschrittlichste Weise ist, den menschlichen Körper kennenzulernen, fand ich den Besuch des Seziersaales sehr interessant. Es gibt wohl nur wenige Möglichkeit zu sehen, wie Medizinstudenten am lebenden (oder eben eher nicht) Objekt praktische Erfahrungen sammeln. Ich bin froh, dass ich eine dieser Möglichkeiten hatte.

Abends gab es eine 2 ½ stündige Führung durch die Stadt Murcia, die nicht eine Sekunde langweilig war.

Der 2. Tag startete mit einem Crashkurs in Spanisch. Dieser war für mich eine Erleichterung, da ich nun die Grundbegriffe der spanischen Sprache endlich verstanden habe, welche sich mir bei meinem Online-Kurs nicht erschlossen hatten. Für mich steht nun fest, dass ich spanisch lernen muss, da sie – wie ich bei den Vorträgen erfahren habe - die am zweitmeisten gesprochene Sprache der Welt ist (die am meisten



gesprochene Sprache ist chinesisch!) und man in Spanien außerhalb der Universität mit Englisch nicht sehr weit kommt. Sollte ich noch einmal die Möglichkeit einer Staff Week in Spanien bekommen, möchte ich auf alle Fälle besser vorbereitet sein!

Im Rahmen Vorstellung der Gastronomiestudiengänge wurde eine Weinprobe im Gastrolabor angeboten, zu der auch kleine Häppchen gereicht wurden, die in dem Labor zubereitet wurden.

Ferner fand eine Führung durch das TV Studio statt, in dem z.B. der Studiengang Audiovisuelle Kommunikation gelehrt wird. Es ist eine sehr moderne Universität, die aufgrund der Kommunikationsstudiengänge die Möglichkeiten der digitalen Darstellung im weltweiten Netz ausgiebig nutzt. Es gibt sowohl ein YouTube-Video unserer Staff Week sowie Bilder auf Facebook und Twitter.



Am 3. Tag haben die Teilnehmer ihre Universitäten vorgestellt und zur Entspannung gab es anschließend eine Tour durch den UCAM-Campus in Cartagena, welches am Meer liegt und wir so auch die Möglichkeit einer Bootsfahrt nutzen konnten. In Cartagena gibt es ein sehr gut restauriertes Amphitheater, das im Anschluss besucht wurde.

Der 4. Tag bestand aus Vorträgen über Wissenschaft an der UCAM sowie der Besuch des UCAM Sport-Centers. Abends wurde ein Tapas Dinner in der Innenstadt von Murcia organisiert.

Freitag haben wir uns mit den zuständigen Abteilungen der UCAM getroffen, um die Möglichkeiten einer Kooperation zu diskutieren und vorzubereiten. Die UCAM würde sich sehr freuen, wenn unsere Studenten an dem ERASMUS-Programm teilnehmen würden und vielleicht konnte ich dem Internationalem Büro einige Möglichkeiten einer Zusammenarbeit aufzeigen, da unsere Universität in vielen Bereichen ähnliche Studiengänge anbietet.

Da an unserer Universität die Internationalisierung vorangetrieben werden soll, war es für mich wichtig zu erfahren, wie andere Universitäten damit umgehen. Sie haben alle das gleiche Problem: Die einheimischen Studenten scheuen sich, englische Seminare/Vorlesungen zu besuchen, da sie sich in ihrer Landessprache viel leichter tun. Daher werden diese Angebote nur zaghaft angenommen und was die Integrierung der internationalen Studenten schwieriger macht. Jedoch habe ich festgestellt, dass man mit einiger Übung im Englischen Länderbarrieren sehr gut abbauen kann und ein guter Zusammenhalt entsteht. Jedoch ist es trotz allem von Vorteil, wenn internationale Studenten wie auch Wissenschaftler die Sprache des Gastlandes erlernen, um mehr Einblicke in die Gepflogenheiten und Traditionen des Landes zu erhalten.



Zum Ende hin kann ich nur sagen, vielleicht merkt man nicht auf dem ersten Blick, was man alles gelernt hat, aber die Eindrücke wirken nach. Ferner habe ich, wie schon erwähnt, durch den Crash-Kurs einen Einstieg in die spanische Sprache gefunden, was sich für mich als sehr wichtig herausgestellt hat. Da während des gesamten Aufenthaltes englisch gesprochen wurde, konnte ich meine Fähigkeiten im Englischen um einiges erweitern und Hemmungen ablegen. Nun fühle ich mich im Umgang mit den internationalen Wissenschaftlern an unserem Lehrstuhl viel sicherer.

Ich möchte mich bei allen Beteiligten bedanken, dass ich an dieser Staff Week teilnehmen durfte, welche rundherum sehr gut organisiert war und ich sehr viele neue Eindrücke (nicht nur von Spanien, sondern auch durch die Gespräche mit allen Teilnehmern) gewinnen konnte.